

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 16

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erhebungen im Gelände, auf den Luftbildern und auf der Landeskarte.

Durchführung der Felddaufnahmen

Die Felddaufnahmen für das Landesforstinventar werden von der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birnsdorf (ZH) koordiniert und in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Forstdienst durchgeführt. Am 14. März 1983 begannen zehn Aufnahmegruppen mit den Felddaufnahmen auf den Stichproben im Wald. Innerhalb dreier Jahre werden in der ganzen Schweiz etwa 11 000 Waldstichproben aufgenommen. Die Gruppen fahren mit ihrem Fahrzeug bis in die Nähe eines auf der Landeskarte bestimmten Stichprobenpunktes und messen dann mit Kompass und Messband das Zentrum der Stichprobe genau ein. Rund um das Stichprobenzentrum beginnt die Gruppe nun das Gelände und den Raumbestand zu messen und zu beurteilen. Geländeneigung, Höhenlage, Möglichkeiten des Holztransportes zur nächsten Strasse usw. sollen Auskunft geben über die *Holzerntebedingungen*. Am Baumbestand begutachten die Aufnahmeleute den *Gesundheitszustand* und die *Qualität*, nehmen die *Baumarten* auf und messen *Durchmesser* und *Höhen der Bäume*, die im Bereich der Stichprobe stehen. Diese Daten erlauben eine genaue Berechnung des stehenden Holzvorrates. Ferner nimmt die Gruppe den *Jungwald* auf und beurteilt die vom Wild verursachten *Verbiss- und Fegeschäden*. Ein halbes Dutzend Formulare müssen ausgefüllt werden, bevor die Gruppe zur nächsten Stichprobe weiterziehen kann; die Gruppe braucht für eine einzige Stichprobe fast einen halben Arbeitstag.

Wald ist Zukunft

Wald ist *langlebig*. Veränderungen sind erst nach längeren Zeiträumen feststellbar. Eine einzige Inventaraufnahme kann nur den jetzigen Zustand feststellen. Veränderungen und Entwicklungen sind erst nach weiteren Aufnahmen erfassbar. Brennende Fragen, wie: Hat sich die festgestellte Umweltverschlechterung auf unsere Wälder ausgewirkt? Verjüngen sich unsere Gebirgswälder genügend, um Siedlungen und Verkehrswegen ausreichenden Schutz zu bieten? können erst nach weiteren Inventuren beantwortet werden. Es ist zu erwarten, dass unser Holz – der einzige Rohstoff, der selber nachwächst – einen Grossteil seiner früheren Bedeutung zurückerlangen wird, wenn Rohstoff- und Energieverknappung weiter anhalten. Das Landesforstinventar ermöglicht ein Stück vorausschauende Politik.

Wieviel Holz produziert der Wald

Gegenwärtig wird in der Schweiz weniger Holz geerntet, als der Wald laufend produziert. Die Schweiz aber importiert Holz und Holzfabrikate, um den Bedarf zu decken. Nach allen Prognosen dürfte jedoch das einheimische Holz als Rohstoff und Energieträger in Zukunft wieder an Bedeutung gewinnen. Wieviel Holz und was für Holz in welchen Regionen der Schweiz genutzt werden könnte, ist eine der wichtigsten Fragen, die das Landesforstinventar beantworten soll. Ebensovienig wie diese theoretische Nutzungspotential kennt man die Bedingungen, unter denen diese Nutzung realisiert werden

SIA-Fachgruppen

Fachgruppe für industrielles Bauen FIB: Generalversammlung

Die Generalversammlung findet am Donnerstag, 28. April 1983, um 10 Uhr im Hotel Monopol, Pilatusstrasse 1, Luzern, statt. Anschliessend an die Versammlung wird ein Vertreter der Kreisdirektion II der SBB über den Stand der Arbeiten für den Neubau des Bahnhofes Luzern orientieren. Das Mittagessen wird auf einem Schiff der «Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee» eingenommen. Am Nachmittag findet eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Biesser mit Schwerpunkt «Rationelle Fertigungsweise in einem

mittelständischen Betrieb» statt. Es handelt sich um eine Firma der Holzfensterbranche, die im vergangenen Herbst Teile der Fabrikation auf computergesteuerte Fertigungsautomaten umgestellt hat.

Die Kosten betragen für Mitglieder Fr. 30.–, für Nichtmitglieder Fr. 45.–. Anmeldungen werden bis zum 20. April entgegengenommen. Einzahlungsscheine werden anschliessend verschickt.

Waldzusammenlegungen – welche Zukunft?

Hauptversammlung der FGF in Zürich

Die *Fachgruppe der Forstingenieure (FGF)* hält am *Freitag, 29. April*, im GEP-Pavillon (Poly-Terrasse) der *ETH Zürich* ihre Hauptversammlung ab. Beginn: 10.45 Uhr.

Im ersten Teil (vormittags) werden die statutarischen Traktanden behandelt, nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Leoneck folgt um 13.45 Uhr eine Podiumsveranstaltung zum Thema «Waldzusammenlegung – welche Zukunft?». Es werden die folgenden *Kurzreferate* gehalten:

«Überblick über den Stand der Waldzusammenlegungen in der Schweiz» (Dr. C. Hagen, Obmann der Schweiz. Arbeitsgemein-

schaft für Waldzusammenlegungen);

«Finanzielle Probleme bei der Durchführung von Waldzusammenlegungen im Kanton Zürich» (M. Bettschart, Leiter Waldzusammenlegungen im Kanton Zürich);

«Die finanziellen Probleme bei der Durchführung von Waldzusammenlegungen aus der Sicht des Bundes» (E. Minnig, Forstinspektor, Bundesamt für Forstwesen, Bern).

Podiumsgespräch (Beginn: 14.30 Uhr) mit den Referenten und mit Nationalrat A. Rüttimann. Die Veranstaltung soll gegen 15.30 Uhr zu Ende gehen.

SIA-Sektionen

Aargau, Baden

Konstruktion und Bemessung von Holztragwerken mit der neuen Norm SIA 164 «Holzbau». Einführungskurs an der HTL Brugg-Windisch. Tagungsleiter: H. P. Kämpf, Rapperswil; Referenten: H. Banholzer, Ingenieurbüro für Holzbau, Luzern; G. Geiger, Professor für Holzbau an der HTL Brugg-Windisch, vgl. Heft 51/52/82 dieser Zeitschrift. Der Kursteilnehmer (Architekt, Bauingenieur, Zimmermann) soll in die Konstruktion, Bemessung und Berechnung nach der neuen Norm eingeführt werden.

Kursdaten: 5 Mittwochabende: 20. April, 27. April, 4. Mai, 11. Mai, 18. Mai 1983 (16.30–18.30 h Theorie, 18.30–19.30 h Nachessen auf Kosten der Teilnehmer, 19.30–21.30 h prakt. Übungen in Gruppen von etwa 20 Teilnehmern). Die Kurskosten betragen 250 Fr.; Auskünfte erteilt Peter Sandmeier, Wili-

graben 250, 5603 Staufen, Tel. G 064/51 54 51, P 064/51 58 08.

könnte. Diese Frage kann in einer plötzlich eintretenden Krisensituation eine besondere Bedeutung erlangen.

Wieviel Wald gibt es in der Schweiz?

«Die Waldfläche der Schweiz soll nicht vermindert werden», lautet ein wichtiger Grundsatz des Forstgesetzes. Selbst die einfache Frage, wieviel Wald in welchen Regionen der Schweiz vorhanden ist und vor allem, um welche Art Wald es sich dabei handelt, kann heute noch nicht sicher beantwortet werden. Aus verschiedenen bestehenden Statistiken weiss man, dass die Waldfläche der Schweiz ungefähr 1,1 Mio. Hektaren be-

Winterthur

Biotechnologie im Dreieck von gegenwärtigen Realisationen, Forschung und zukünftigen Möglichkeiten. Donnerstag, 21. April, 20.00 h, Hotel Zentrum Töss. Referent: Prof. Dr. U. von Stockar (EPFL). H.C. Egloff-Gedenkvortrag. Der Vortrag war auf den 3. März angesetzt gewesen, musste aber wegen Erkrankung des Referenten auf das obige Datum verschoben werden.

Sanierung und Rettung von historisch wertvollen Monumenten. Montag, 25. April, 20.00 h, altes Stadthaus, Marktgasse 53. Società Dante Alighieri, Technischer Verein und SIA-Sektion Winterthur. Referent: Dr. Ing. Fernando Lizzi, Fondedile, Neapel. Vortrag in italienischer Sprache. Themen: Schiefer Turm von Pisa, Lagune von Venedig.

trägt. Erstaunlich dabei ist aber, dass diese Statistiken *Differenzen von mehr als 15 Prozent* untereinander aufweisen. Hinter diesen Zahlen steht natürlich die Frage: Was ist Wald? Eine, auf den ersten Blick wenigstens, einfache Frage. Es gibt verschiedene Definitionen des Waldbegriffs. Rechtlich verbindlich ist jene, die im Forstgesetz steht. Diese Definition im Gesetz lässt aber einen breiten Ermessensspielraum offen. Wald gegen Nichtwald abzugrenzen, und zwar nach einheitlichen, messbaren Kriterien, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Landesforstinventars. Denn nur unter diesen Bedingungen können nach einem Folgeinventar Änderungen der Waldfläche festgestellt werden.